



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Newe Predicanten Practica/ vnd Prognosticon

[Helmstedt], 1592

VD16 N 583

Euangelische Prognostic.

urn:nbn:de:hbz:466:1-35550

Euangelische Prognostic.



Zeit sihet man an allem Ort /
Oben vnd vnden / da vnd dort /
Wie vorab wo groß zsammenkunft /
Auf allen Landen was vernunft /
New Luthers Euangeli bringt /
Nemlich nur all zerrütlich ding /
Er sey ein Narr dann oder Kind /
Sont leugt niemds / was new tugent find.
Rumorisch seyn / truzig / Krautig /
Allsanzig / bschissen vnd raudig /
Stäts vnnütz / vnchristlich entwicht /
Cangel ihr Cathedra bericht /
Hertzholdselig solch ihr Fruchtlein fein /
Ic vnart müssen's selbst außschreyen.
Vnd drum die gut Pränostic liß /
Sämer Gottes gut / sie ist gewiß.

Erstlich von 7. Planeten vnd zweyen eussersten Himeln.

Der erste Circel vnd vns allernechst Planet ist der
Mon / welcher ein Vatter ist v Schiffleut / See-
gräber / Brunnen tollent / vnd Profenyeger / der Dieb /
Nachtvögel / Einsteyger vnd Klimmerer / Schinder
vnd Hencker / der Badknecht vnd Badmädte / auß
B iij wels

Predicanten

welchem Geschlecht er erwachsen ist / dervwegen ihm
seine Planets Genossen nicht vnbillich anhangen/
wie dann bisher etliche hundert Hencker / Hundt-
schläger / Schinder / vnd Schörger zu Predicanten
worden / vnd ja nicht vnbillich / daß es gibt sonst keine
bessere Reichväter vnd böse vnwillige Reichtrager /
wie die Lutherischen seynd / müssen solche Reichväter
haben / einer solchen Religion gehörē solche Pfaf-
fen / vnd auff den Krätschmer oder Kirchweihung
gibt man solch Ablass auß / daher nennt der Tröschlin
den Hencker vnd den Teuffel seine Gefellen / vnd den
Galgen sein Gottshaus oder Freidhoff.

Die Hencker haben Luthern viel zu danken / sie
werden gleich Predigtaugen oder nicht / dann sie zur
zeit seines Euangeli genugsam zu arbeiten haben /
vnd ist nicht zu fragen / warumb ihre Gälgen so wol
gespeiset seindt / dieweil alle Vbelthäter vnd arme
Sünder Lutherisch seynd / vnd gemeint / dieweil hohe
vnd nidrige Ständ zugreifen / so sey es inen auch er-
laubt / Wann der Landsfürst Stifft vnd Klöster ein-
ziehet / so zuecht der Adel die Pfarz vnd Benefi-
cia ein. Drumb heit Luther nicht geschrieben / so wer
mancher vngedenck blieben.

Mercurius der ander Planet vnd irrigst Stern /
ist ein geschwinder Disputirer / Rädner / vnd Kunst-
erfinder / auß diesem haben alle Poeten / Astronomi /
Predicanten vnd Propheten ire Lügen genommen /
qui ratione mendacij non parum conueniunt
cum Cræcis ad quos toties prouocant. Ohn diesen
Planeten

Planeten köndten sie keine Postill / Schrift noch Predia machen / dann wo man sich der Lügen enthal- den muß / da kompt kein Predicant hin / das ist gewiß / vnd was man die Lügen auß alle iren Büchern thet / so blieb nichts dann der Titel / wiewol dieselben auch offte liegen / vnd mehr verheissen / weder gefundē wirt.

Dieser Planet vmbgürtet sich mit Fliegeln / li- quidē nunciū Deorum est, vnd bekleidet sich schön wie ein Engel / nam & angelus tenebrarum trāsfor- mat se in angelum lucis, verkündet ihnen die Stund des Jüngsten tags (Michael Stiffel wolts im auch nächthun) verheißt ihnen gewiß den Himmel durch Schmidel vnd Kemnis. Er lehret sie daß dort kein Segfwer sey / quia in profundum deprimuntur, er ist der Secten Abgötterey Vort / thut ihnen durch einander zu wissen / wie sie ihre Meiterey weißlich mögen angreifen / er verrathet die Catholischen bey dem Türcken vnd Reichsfeindē / er erfindet die Kau- scherischen Lügen / er rechnet die natiuitates vnd the- mata caeli, er berichtet den slaidanum, Peizerum, Funcken, stumpfen, Auentinum, oder Abenthewr / vnd dergleichen Geste eitler falscher Gedicht / er schwätzt von vnd wider den Papst / mehr dan die war- heit ist. Vnd in summa / er thut allerley Hüß / damit das Lutherthumisch Lügenthumb noch also lang wehre / als es mag vnd kan.

Venus, lucifer mundi, der dritt Planet / den wolten wir haben / thut die Klöster vnd Gelübde ab / ist Ioui im Geistlichen gemüt ganz vnd gar zu wider /

Predicanten

Wie Mars, gib den Predigkauen Weiber / verheyra-
tet die Nunnen, in krafft dieses Planets / hat Kop/
auff ein zeit eiliche Nunnen auß dem Kloster gefürt/
darunter Katharina von Brunn oder Born nach-
mals ein gemeine gewesen / in Wirkung dessen hat
Schmidel Brauschweig deformiret, die Mönich
Weiber / vnd die Nunnen Männer zu nemmen / ge-
lehrt / demnach er solches Werck daheimt zu hauff/
beide am Weib vnd an der Magd gelehrt.

Dieser Planet thut der Catholischen Christli-
chen Religion / den Stifften / Klöstern / vnd Pfarren/
mehr schadens / dann die andern all / dann er an größe
vnd licht der sterckst Stern ist am Hünrel / leuchret vñ
scheint die Welt lieblich an / morgens dem Geistliche
zum Beert / abents dem Lay zum Beth / er kompt nie in
die Metten / drum sagt Adam auch : Herr / dz Weib
so du mir geben hast / hat mich betrogen. Für Geistli-
che Gedanken begert Venus fleischliche wollust / für
einfalt der Kleidung brauch dieser Planet stolz/
pracht / vnd rauschende waad / wann man gleich die
Messgewand vnd Kirchenzier darzu anwenden solte/
für stille eingezogene geberd / zucht vnd leben / er findet
er Buhl. Reit. Tanz. vnd Graßgesängelein / welche
liderliche modos tonorum man nit auch in der Kir-
chen lieben vnd brauchen wil. Für Christliche Lieb
braucht er hürische / bübische werck vnd leben / für die
Fasten gebent er frässigs Wolleben / friget enim Ve-
pus sine cerere & Baccho, drum bey den Saxon ein
Sprichwort ist : Supen vnd fretten / dat is myn wyß.
Sonn /

Sonn/ der vierdt vnd Wiltlerplanet / zeuget beständige Leut / Geltgeizig / Ehrgeizig / vorab bey den Geistlichen Wiewol aber die Lutherischen in allen vnbeständig / so haben sie doch allein in dem eine Beständigkeit / daß sie so verharlich vnd trutziglich wider die Catholisch Kirch fechten.

Dieser Planet bewegt sich auch nach Ehren / vnd nach dem ganzen Reich zu streben / sed diuina prouidentia prohibet, vnd ob sie es gleich erlangten / so würden sie es doch einander nicht ginnen / wegen ihres zanccks / sie würden die Catholisch Kirch vnterdrucke / auß neidt vnd haß gegen sie / dann es jetzt ihr meister ruhm vnd verdienst ist / würdend aber nicht behalten können / dann sie kein beständig Regiment haben.

Mars, der fünfft / dieser gebärt Hanen de gar Vogelfrey seyn wollen / dann sie in ihrem sinn der Zehen Gebot gar entledigt / vnd haben kein ander Befehl / daß in diesen kurzen Predicantischen Worten steht : Dum potui, rapui, rapiatis dum potestis, Nempte ein / brecht auff / plündert / raubt / führt / vnd schlept was nicht gehen wil / reißt nider / steckt an / zerschleißt / vnd verbrent was von Papisten gestiftet vnd gebawet ist. In krafft dieses Gebots ligt mancher drey oder vier Jar zu Felde ohne Besoldung / vnd wie wolten sonst arme Fürsten so lang Krieg führen.

Dieser Planet ist ein executor der Predicantischen Lehr / wann die Geistlichen seynd Martialisch / quia tractant funera, wie Cardanus sagt / vnd Luther auch wider die Bawren geschrieben / schlägt zu / hawt
dreins

Predicanten

drein/würgt vnd stecht zu todt/te. Vnd Mars (der ein alter Teutscher Erzkönig/oder Großkönig gewesen) hat seine Wirkung in Teutschland etlich mal kräftiglich erzeigt/er drowet auch Wälischland/Franckreich/vnd Niederland gar sehr / aber in Ungern hinab ist er vnkrefftig/dann wo er keine Kelch/Pateen noch Monstranz findt/da ist seins bleibens nicht.

Die Kinder dieses Planets geloben etliche andächtige Wallarten/imitatione trium regum, ziehen gewöhnlich in Franckreich vnd Niederlandt/vnd erwan auch zum H. Grab den Herren (die Sacramenthäusel) zubesuchen/wie die drey Marien theten/vnd wann sie kommen da sie ihn finden/brechen sie sein Ort auff/nemmen Kelch/Monstranz/vnd Capfel/vnd bringen sie mit anheim / zum Wahrzeichen/das sie alda gewesen seynd/vnd sagen dann: Ecce locum vbi posuerunt eum, surrexit, &c.

Iupiter, Io pater, Iouahpater, Iuuanspater, der sechst. Wiemol dieser geistliche vnd andächtige Teut gibt /jedoch regiert er vnder den Lutherischen / die seinen am meisten / so ihren Eltern auff allen hohen Schulen/in Franckreich vnd Welschland vil Geldt verzehret/vnd nichts dann hohe mechtige (nichtige) Faculteten zu studiren angefangen/daran sie endlich desperirt/vnd mit schandē sein worden Predicanten/Er ist auch ein Registerer aller Hausprediger/Postillleserin/Gebett vnd Gesangmacherin. Item/fast aller Zwier vnd Widertäufer / sein Wirkung /wiemol sie sich weit erstreckt/so ist sie doch in Reichstertē am
mehrsten

mehrsten kräftig / aber je heiliger seine Kinder / je Teuffelscher werck vnd vnfinnigkeit / zuuorau wann Mars darzu kompt mit seinem Anblick vnd Stralen.

Saturnus, der siebend vnd höchst Planet / macht gefressige / geizige / tieffsinnige / mürrische / neidische Leut / eines langen / aber doch mühseltigen Lebens / diener gemeinlich den Zetterschreyern / die nichts dan des Nächsten Mängel vnd fahl auff der Cansel erzehlen / ihre vertragene Händel nicht köndten verschweigen / Schmidel schwieg gern / wann nur andere schweigen wolten / als die Maulbrummerischen Colloquisten, vnd die Erfurdischen verjagten Predigkrüg leiden vngern andere Religion neben ihnen / wie die Predigklässer zu Mülhausen / Bim / Straßburg / Magdeburg / Regenspurg / Augspurg / ic. Drumb sie nur zum Verderben vnd Austreibung des Nächsten geneigt seyn.

Des Planets Kinder seynd langsam zum frid / rechte Neidvögel / alte Predigwöiff / verjagte Verjager / vnuerträgliche Bärtling / Maulfridel / Delgöhen. Hieher gehören alle Künstler / als Mahler / Schnitzler / Keisser / Formschneider / Siesser / Baumeister / Berckmeister / Goldschmidt / Dreckdrexler / (dan Saturnus ist ein Herr des Dreckes / vnd Erdsarbeit) derer Kunst / ob sie gleich gut seyn / so werden sie doch durch des Saturni neid / vnd durch verzweiflung ihrer Nahrung gedrungen / dieweil ihrer viel / in diesen harten Jaren des thewren Euangelij / fortan sich nicht wol erlernen können / daß sie malen / drucken
reissen

Predicanten

reißen/schneiden/dröwen vnd giessen allerley verbotene/büßliche/leckerische/kezerische/teuffliche stücklin/fadenloß/Mutternackede Bilder vnd Gemähl/den Catholischen zu wider / zu Nürnberg müssen in den Gemälen die Madonna über die Murnen fallen/ zu Straßburg muß der Pappst in tausenderley gestalt gemalet werden/ vnd anderswa malen sie andere neidische Tauben/den Pappisten zu neid/vnd zu ruhm der Euangelischen. Diweil man aber auch solchs Narrenwercks nun fast genug hat/so kriechen ihrer etliche widerum auß grossen hunger vnd armut zum creutz/malen vnd schnitzien (aber gemeinlich mit nassen kleidern/oder bloß) die Crucifix/Marienbild/vnd andere Pappstliche Historien/machen auch Insel/Monstrangen/Bischoffsstab/vnd Messgewant/welches alles sie vor jaren nit angesehen hetten / also sihet man daß sie der Hunger wider iren willen vnd influentz, vnd wider die Lehr ihrer Zuchtmeister zu etlichen Catholischen Wercken zwinget : Longa dies homini docuit parere leones : Longa fames fidei docuit parere lutranos latrones nebulones.

Der achtist Himmel/ vnd der eusserste on einen/ das ist der Himmel daran das Gestirn ist / das man nächtiglich sihet/allenthalben vmb vnd vmb gleicher weite von der Erden/vnd geht (wie die andern ernentten sieben Himmel der Planeten alle) dem eussersten neunnden Hünel zu wider/nemlich vom Vndergang gegē Auffgang. In disem hats sehr vil constellation vñ sydera, die all jr sonderliche Wirkung habē/wie sie
Higinus,

Higinus, Ptolomeus, Plinius, Proclus, Manilius, vnd andere beschreiben / fürnemlich aber herrschen vber die Prouinck vnd Stet / vnd vber etliche Stend Teutschlands diese folgende Stern.

Presepe vnd Aselli haben ihren gewalt vber die Predicanten in gemein / vnd dieweil presepe in Cancro stehet / so hat all ihr fürhaben einen Krebsgang / vnd geräht ihnen nichts weder vber kurz noch vber lang / iuxta illud, Consilium malum consultori pessimum, Vntrew trifft oder schlecht ihren eigen Herrn. Müssen also die Lutherischen Esel an die Krippen gebunden / ihr lebenslang Hew fressen vnd Rittstro / aber den Zwinglischen tregt man auch nur Sprewer für / quia neglexerunt grana.

Vrnæ in dextra aquarij, stelle fetidorum Prophetarum, seynd die falschen Profeisten / die von einem grossen Auszug vnd Sündflus propheceyten / wann das Jahr kommen würde / welches die Buchstaben dieser Wörlein DILVVIVM oder VIMVI DILVI bedeuten / aber man hat jnen ein Damb dafür gemacht / & distillauit illud diluuium paulatim vsque ad extremam guttam.

Syndesmos, nodus in lino piscium, gab grosse ursach zur Schmalkaldischen verbündniß / da man das Blut auß den Adern gelassen / vnd einander zugesoffen hat / nicht allein die Fisch zu erhalten / sonder auch dz Fleisch zu erobern / vt essent de duplici iure, piscium & carniū simul, da sprach jener Sax: wir wollen wir sehen wer recht hat: In fine videbitur cuius toni, et si autem exitus acta probaret, damno

Predicanten

wolten die Narren nicht weiß oder wickig werden/
quia nodo tenebrarum nimium erant innexi.

Vrsæ, maior & minor, haben in septentrione
grosse Wirkung/verderben den Weinberg des Her-
ren weich vnd breit mit ihren langen Schwän-
gen/darumb sihet man sie auch gewöhnlich nur bey der
nacht / sie legen sich ein wann man ihnen nachstelt/
vnd lassen sich erwan einen ganzen Winter nicht se-
hen / gleich wie der Igel / vnd gleich wie die Predig-
künden/ wann sie im Reich vn sicher seynd/ so fliehen
vnd versteckē sie sich an andere Ort/ als Kleinwick in
Schweizerland / Buser in Engelland / Luther in
Pathmum, iuxta illud, schlim schlem quærit sibi
similem, nequam quærit angelum, aber zu beklagen
ists/das die arctophylaces, id est, custodes, gewöhn-
lich schlaffen.

Der Drack / welcher zwischen zweyen Beeren
steht/ erregt viel Empörung vnd Zwyracht / vorab
in den Colloquijs zu Wormbs/Regenspurg/Maul-
brun/Altenburg/vnd anderswo. Serpentarius wirt
oft zu boden getretten/hebt doch sein Haupt offmals
entpor wider ganz Teutschland. Corona geht dz ganz
Jar auff / ohn allein im Augstmonat kan man sie nit
sehē/wiewol Cepheus sehr grosse achtung drauff gibt.

Auis regiert sehr vber die Secten / zu förderst
vber die Glaccianer / quos ita volatiles reddit, das
sie keinen Ort zu finden / da sie bleiben können / wie
Marcolfus keinen Baum da er anhangen mochte/
vnd jener Abbt kein Ruten die jm gerecht war/dant
er lie-

er lieber Striffel vnd Sporen/sampt dem Jägerhörnlein antruge.

Sagitta, drowet den Kirchen vnd Glockenthürnen sehr/dann sie es auch vbel traffen/vnd mehrreils ihrer Glocken abgeschossen/dar auß sie Büxen gossen.

En ego campana nunquam denuncio vana, laudo Deum verum, voco (ad orandum) plebem, congreco, clerum, funera plango, fulgura frango, sabbata pango, excito lentos, dissipe ventos, paco cruentos, sanctos laudo, fulmina (fraudo) fugo, funera claudo. * En ego bombardarda, nolæ contraria, tarda. Numinis ad laudem, sed bellica tota lat frauden.

Aquila helt noch ob Teutschlandt / dieweil aber diß Bestirn zu viel Gegenscheyn hat / kan es sein Wirkung nicht wol erzeigen. Gorgonum sororum sydyus ijs potissimum dominatur, qui negant liberum arbitrium, hos enim in stuporem stoicum & tanquam in lapidem seu saxum vertit.

Capra & hædi seu capelle haben ihr krafft vnd Wirkung gegen die Weiber die junge Predicanten nemmen / dann von ihuen werden sie Herrhansin / Herrveitin / Frau Pfahrerin / Frau Caplanin / vnd Predig böck genent.

Canis, der Hundstern bringt bey menniglichen groß veränderung in Köpfen / er macht die Predicanten vnsinnig / vnd schwörmer / den gangen gemeinen Mann vngheorsam / die Kriegsleut toll / winnig / rasend vnd wüttend. Cratera treuett sie von dem

D

Zauben

Prednicanten

Zaubentollen Trunck der Babilonischen Hiern.

Coruus Rabus stehet im Zenith, oder Haupt-
punct der Blmer / vnd hat sein influens vber sie vnd
ihre gegend / aber diß Gestirn wirt bald verruckt wer-
den / wie es dann auch ein zeitlang ob Strassburg ge-
standen.

Centaurus, regiert jetzt sehr Francken / Hessen/
Saxen / Marek /c. sein Wirkung ist reiten / streiffen /
plündern / schröcken / rechtfertigen / rancionieren /
vnd reimet sich sehr wol zu den Wercken des 5. Eu-
angelij. Tenet autem Centaurus lupum, feram
seu beluam, vt præfert Therfologum, cui constel-
lationi conferri videtur enigma illud. Vidi bestia,
sedentem in bellia, gerentem in manu bestiam in-
sequentem bestiam, & trahentem à tergo hestiam.

Fulmen (flumen) ab orione defluens, bedeut
die vnfinnigkeit vnd den Zorn / deren / die ihre Wort
mit Trug vnd gewalt vertheidigen. Vnd das seind die
fürnehmsten stellæ fixæ, hebenicæ regie, die vber
Teutschlandt herschen / wiewol man ihrer mehr hett
erzehlen können / wo nicht fürghalben ein Abbruch
geschehe.

Der neunnde Himmel / das ist der eusserst vnd
gröste / hat fast mehr influentz dann der andern einer /
dann er ist mit der Erd concentricum, vnd gehet ab
ortu in occasum velocissimo motu, reißt auch wi-
derumb zu ruck all andere Circel / vnd bringt mit sich
alle Orientalische Secten in Occident, vnd macht
dieser hoch Himmel mit seinem geschwinden reissen-
den

den Umblauff / einen grossen Würbel vnd Schwin-
 delgeist in den Kegerischen Köpfen / daher kompts
 daß sie sich so oft verdrehen / vnd nicht bestendig blei-
 ben können / dann wann sie ein wenig zu hoch steigen /
 so schwindelt ihnen / also daß sie alsbald widerumb her
 ab ad centrum vniuersę heresis fallen / quod est dia-
 bolus, qui dicitur locum in centro terre habere,
 vnd hie hat Brens kein schlechten Grund seiner Vbi-
 quitet, dann dieweil diser Himmel primum mobile
 genendt / welchen Christus soll eingenommen haben /
 spacio 24. horarum einmal herum kompt / so kan
 Christus (wann er je nit geschwindter seyn soll / als der
 Himmel) innerhalb Tag vnd Nacht / wie der Son-
 nenstrahl / an allen Orten der Welt / vnd in allen Eu-
 thertischen Sacramenten seyn / si credere fas est, wo
 er nicht am hohen Thurn zu Strassburg anstossen
 wirdt / aber er kompt selten zu den Muckenschluckern /
 dann er sie schier gar verlassen hat. Ist aber das nicht
 ein feiner Himmel des Brenns / in welchem Mar-
 tyr (da ihn Bullinger auff dem Todtbeeth eröflet / vnd
 sagte: Nostra conuersatio in celo est) nit wünschte
 zu seyn / dan er antwortet: Sed nos in celo Brentij q̄
 nusquam est, iuxta regulam iuris. Qui vbique
 est, nullibi est, Quo sedet aut vbi sit,
 nihil refert omnia qui scit.



C ij

Zum

Predicanten

Zum andern / von den zwölff
Himmel zeychen / sampt ihren
Widungen.

Wider.

D Er gibe geizige / vnuersambte Leut /
die viel begehren / fordern / vnd heischen /
lassen sich baldt in harnisch jagen / gehen
geru müßig / reissen gleichwol weit / vnd die so Prædi-
cantes werden / müssen an viel Drth ziehen dieselben
zuuerführen / vnd zu deformiren / nach Schmidels art.

Stier.

Gibe schlechte Leut / die nicht wichtige Sa-
chen aufrichten / sondern sich viel mehr daheim
des Feldbauens nehren / die Predigkünden macht er
zu Dorffdöspeln / Wochen schlegeln / Stigelhüpffern
die sich des Einkommens der Pfarracker nehren /
seind sorgfeltige mühseltige Bindelwäscher / vnd las-
sen sich dannoch am geringen genügen / dann sie wol
wissen daß sie sacerboues, auch das wenig nicht recht
verdienen / sacerbos, sacerdos. In studijs seind sie vn-
gelehrt vnd faul / vnd werden kein Reheren aufrich-
ten / sondern grobe Ochsen bleiben / schlaffen lieber
drey Stund dann daß sie einem predigten / diese thun
der

der Kirchen nicht viel schaden/ simplicisten, müste
auch ein schlechter Teuffel seyn der sie fürchē würde.

Zwilling.

Bringen fleißige-fröliche/gelehrte/possierliche/
wolsprechige Köpff/die hohes Gemüts / vnd gute
Musici seyn/wirt ein solcher Predicant / so schwäzt
er mehr dann ihm gebürt/ vnd sagt vns Pfaffen vnd
Papisten die Warheit / vnd lesen dann solche Gesel-
ten nicht Diuum Thomam oder andere Scholasti-
cos, dann sie meinen/dieweil sie der Dünckel gebissen/
sie wissen mehr dann alle Vorfahren / drum̄b macht
man gewönllich superbienten auß inen / da brauchen
sie dann ihres Zeichens gaben recht/gelehrt vermei-
nen sie zu seyn/wann sie das chaos (solte sagen Tho-
mos Lutheri) gelesen haben/Possen reißen sie heym
Wein vnd in Gastereyen/geschwägig seynd sie/wann
sie auff's Hölzlin kommen/oder sonst auff irem Mist
seyn/ein hochtragens Gemüth haben sie durch auß/
man sagt/die anfenglichen Lutherischen seyen in die-
sem Zeichen geborn/aber weil die Glaccianer demü-
tiger seyn wollen/dann sie sich puffen vnd minimos
(das kleine Heuffel/die wenigsten) respectu Maioris
& Maximi nennen/darumb haben sie auch andere
Zeichens influentz.

Krebs.

Ist ein schröcklichs vnd tödelichs Zeichen zu
Wasser vnd Landt / drowet gewönllich mehr dann

Predicanten

einerley Todt/in dem seynd vil Widertäuffer vorab
weiland zu Münster / vnd die Gößen im Niderlande
geborn/i præ sequar: dicit Cancer, es hat alles bey
ihnen den Krebsgang.

Löw.

Macht hitzige vnd gefressige Leut / die nicht viel
sparen/mehr verthun dan sie haben/sich mit Schuld-
den belästigen / vnd kaum das Grabgelt vbrig lassen/
darüber dann die verlassene Predicanten kinder / vnd
Köchin/auch die Triß gar auß/oder Fiscales vnd Of-
ficiales sehr klagen.

Jungfraw.

Liebt Gerechtigkeit / erhebt zu ehren vnd digni-
teten / gibt gerechte Richter vnd fromme Regenten/
erheit zucht/Keuschheit vnd Geistlichkeit. In diesem
Zeichen wirdt kein Predicant noch Lutran geboren/
dann wenig Gerechtigkeit bey ihnen zu finden/sie kom-
men auch zu schlechten digniteten/wiewol sie es höch-
lich begeren / sie achten der Keuschheit so gar nicht/
daß sie nicht wissen was stete Jungfrawschafft sey/
dann sie die Jugend bey zeiten zu der Ehe bereden/
vnd darumb nennen sie das meiste theil irer Predig-
ten/Kinderlehr/dann Kinder lehren Kinder/wie sie
Kinder machen/vnd also ein Kindische Welt erhal-
ten/vnd Kindische Werck brauchē sollen/vnd derhal-
ben kommen de Junge Leut also willig in ire Predig-
ten

ten / dann auch sonst wenig anders trosts darauß empfangen / vnd ist bey ihnen ihrer eignen Person halber ein streng Gesas / bey verlust ihres präconats oder Schreyberuffs / daß kein Bischoff ohn ein Bischoffin / Abbt ohn ein Abts Weib / kein Pfarrherr ohn eine Pfahrerin / kein Caplan ohn ein Caplanin / vnd kein Priester ohn ein presbyterissa (darumb sacerdos generis communis duobus) seyn darff / ostende si aude vel vnicum celibem predicatum. Dieweil dann ihr Thun diesem Zeichen zu wider / so haben sie an seine statt Thaidem hinauff gesetzt in das Gestirn / das ist / ein gemein Huer für die Jungfraw / dieselbig gibt ihnen influentz vnd neigung / vorab zum Weib vnd Kindern / darumb thut man ihnen vnrecht / daß man sagt / sie haben Stiffte vnd Klöster zerstört / dann sie dieselben mit Jungen seuling erfüllen / der Abbt zu Hirschaw hat allein zwölff Kinder.

Wag.

Darinn werden glückselige Leut geboren / die lang leben / viel Stett / Land vnd Leut regieren / vnd nach diesem Leben ein grossen Namen hinder sich lassen / aber solches Glück misgünnen die Predig esel den ihrigen / bewegen sie zu Kriegen / daß sie Land vnd Leut verlieren / gefangen werden / vnd im elend sterben / oder sonst galing erlizen / damit auch bald die jungen Herren / oder aber andere Linien in das Regiment kommen / id em illis est, siue Galli siue Germani potantur Argentorata. Nachmals suchen sie solchs elends sehr frem. de vrsachen vnd außflucht / sagen: Deus est

Predicanten

qui dat & qui transfert regna, so si es doch selbst thun
& est res mira, quod predicantij dare volunt quod
non habent eoque minus possunt: & quod aufe-
rant id cuius rei potestate non habent Aber es mis-
sens ihre Glaubens glaubige vnd Geschreys ge-
same sich also bereden lassen/ ob sie gleich ellender mit
ihnen dan die Kagen mit den Mäusen spielen.

Scorpion.

Bereitet vnd neiget seine Kinder zum guten
vnd bösen/ entweder sie gemehren die Statt/ schützen
die Vnderthanen/ mache die Land friedlich das Feld
zu bauen/ vnd das Land mit Nothnust zu erfüllen/
oder aber sie thun das gegentheil vnd widerspiel. In
dem Zeichen seind geboren all Apostatē/welche/da sie
hätten bey vns frid vnd einigkeit können erbarwen/ha-
ben sie sich hinaus begeben/ vnfried / auffruhr / vnd
thewrung anzurichten/die theuren Männer Gottes/
ja wol theur/ dan der Zenttel geb den einzigen Luther
nit vmb tausent andere Menschen/ dan er im viel nū-
ger ist/vnd mehr dann zehen hundert mal also viel mit
sich in die Hell gezogen hat / darumb sich auch sein
straff noch taglich mehret / darumb wunschte er das
menniglich wider sein Lutrisch geschwörme schriebe
vnd predigte/ damit es einmal ein end nem/ vnd nicht
mehr Straffen auff ihn gehäuffet würden. In diesem
Zeichen seynd auch unsere Landsstecke (Necken oder
Riesen) geboren/welche das Vatterland auffrührisch
machen/

Practie.

21

machen/die sie es befrieden solten/die Stedt einnemmen vnd verderben / darfür sie es solten schützen/das Berraid zertretten vnd verheren/ für das/das sie solten hegen/vnd dürfen doch in solchem trug sich nicht einmal wider den Lücken sehen lassen/regiert derhalben Scorpion iez in beiden (Geistlichen vnd Weltlichen) ihren Regimenten.

Schüz.

Darinn werden Kriegsleut geboren / die der Feindt Stedt verheren / newe auffbauwen / ihr Reich erweitern / den Feind vertreiben / wiewol sie doch nicht allweg glück dazu haben. Dis Zeichen wil jert den Luthrischen fast nicht mehr scheinen / wiewol sie sich an den Freunden / Nachbar / vnd mit Christen stetigs jeben / hudlen / vnd fröthen.

Steinbock.

Gibt gute Kriegs- vnd Wetterweise Leut zu Wasser / aber das sey fern von den Luthrischen / das sie sich zu Meer solten brauchen lassen / dann sie haben zu schwere Gewissen / darzu leidet das Meer keine vnflätige vnreine Menschen noch Schelmer / derhalben wirckt das Zeichen nichts bey jnen.

Wasserman.

Darin werden keusche / gottselige / fromme vnd heilige Leut geboren / dis Zeichen scheinet bey jnen

E v

auch

Predicanten

auch nicht/ vnd ist verloschen/ darumb ordnen sie den Cyclophen darfür an seine statt / welcher spricht im Euripe : Non vlla numina expauesco cœlitum, sed victimas vni deorum maximo VENTRI offero, Deos ignoro cæteros. Purgo meum ventrem, colo quem Deum vt omnipotentem. Cui charus est venter, cibatur hunc tractatque decenter. Vntri obedientes animalium computatur numero, non hominum. Seneca.

Fisch.

Seyndt ein rechtes Lutherisch Zeychen / ihre Kinder haben gar vergiffte Zungen / vnnütze Wort / verdriessliches Geschweh / verachten gern / tragen Mehrlein feil / haben lust zu neuen Sachen / bringen viel Hurezeitung ins Land / entdecken die Laster der Menschen / verschwäzen auff beiden Seiten / halten weder trawen noch glauben / was sie gelüestet das thun sie ohn vnderscheidt / seind begierig des Fleisches der Weiber / vnd vnnützer wollust / lassen sich nicht straffen / wollen allein recht haben / wo nicht / so zeumen sie von stundan auff / vnd reiten mit zorn dauon / vnd begeben sich zu andern / verschwäzen die vorigen / seynd also zu allerley meitterey geneigt : Diese Fisch natur können die Predigiganten nicht leugnen / wann sie noch so gern täglich Fleisch fressen. Carnales homines à carnis amore vocantur.

Zum

Practie.

21

machen/die sie es befrieden solten/die Stedt einnemmen vnd verderben / darfür sie es solten schützen/das Berraid zertretten vnd verheren/ für das/das sie solten hegen/vnd dürfen doch in solchem trug sich nicht einmal wider den Lücken sehen lassen/regiert derhalben Scorpion iez in beiden (Geistlichen vnd Weltlichen) ihren Regimenten.

Schütz.

Darinn werden Kriegsleut geboren / die der Feindt Stedt verheren / newe auffbauwen / ihr Reich erweitern / den Feind vertreiben / wiewol sie doch nicht allweg glück dazu haben. Dis Zeichen wil iezt den Luthrischen fast nicht mehr scheinen / wiewol sie sich an den Freunden / Nachbar / vnd mit Christen stetigs jeben / hndlen / vnd fröthen.

Steinbock.

Gibt gute Kriegs- vnd Wetterweise Leut zu Wasser / aber das sey fern von den Luthrischen / das sie sich zu Meer solten brauchen lassen / dann sie haben zu schwere Gewissen / darzu leidet das Meer keine vnflätige vnreine Menschen noch Schelmer / derhalben wirckt das Zeichen nichts bey jnen.

Wasserman.

Darin werden keusche / gottselige / fromme vnd heilige Leut geboren / dis Zeichen scheinet bey ihnen

E v

auch

Predicanten

auch nicht/ vnd ist verloschen/ darumb ordnen sie den Cyclophen darfür an seine statt / welcher spricht im Euripe : Non vlla numina expauesco cœlitum, sed victimas vni deorum maximo VENTRI offero, Deos ignoro cæteros. Purgo meum ventrem, colo quem Deum vt omnipotentem. Cui charus est venter, cibatur hunc tractatque decenter. Vntri obedientes animalium computatur numero, non hominum. Seneca.

Fisch.

Seyndt ein rechtes Lutherisch Zeychen / ihre Kinder haben gar vergiffte Zungen / vnnütze Wort / verdriessliches Geschweh / verachten gern / tragen Mehrlein feil / haben lust zu neuen Sachen / bringen viel Hurezeitung ins Land / entdecken die Laster der Menschen / verschwäzen auff beiden Seiten / halten weder trawen noch glauben / was sie gelüster das thun sie ohn vnderscheidt / seind begierig des Fleisches der Weiber / vnd vnnützer wollust / lassen sich nicht straffen / wollen allein recht haben / wo nicht / so zeumen sie von stundan auff / vnd reiten mit zorn dauon / vnd begeben sich zu andern / verschwäzen die vorigen / seynd also zu allerley meitterey geneigt : Diese Fisch natur können die Predigiganten nicht leugnen / wann sie noch so gern täglich Fleisch fressen. Carnales homines à carnis amore vocantur.

Zum

Zum dritten / von den Vier
Zeiten des Jars / vnd etlichen für
nembssten Festen.

Den Glens werdē sie gewöndlich mit vns
anhebē / aber vō der Quadragesima nit wis-
sen / vil weniger vō der septuagesima. Fast-
nacht werden sie vleissig begehen / aber der Fasten sich
nichts achten / darumb solts bey iuen nicht Fastnacht /
sondern Frestnacht vnd Narrenfest genent werden.
Als dann wann sich die Catholischen zur Betrach-
tung des Passions bereiten / werden sie anheben. Hoch-
zeit / Gastereyen / vnd Gesellschaften zu halten / vnd
auch des heiligsten Charfrentags nicht verschonen.
Zur selben zeit wirt ein groß Blutvergiessen werden /
(preosticirt Fr. Nals. in practica practicarum an-
tastrologo praxi, in aller Practic Großvatter vnd
Großmutter) vnder den jungen Böcklin / Lämbern /
Kälbern / vnd der Sterb wirdt auch vnder die jungen
Hüner vnd Dauben kommen / vnd so lang bleiben bis
sie die jungen Gens vnd Aiden erretten werden / dan
ihre Predigen dieser zeit werden seyn / esset was man
euch fürset / wann es schon ein Stobsupp / Wasser-
schnat / Rübe / Kraut / Brey / oder Bawrnfeiaē were /
wan in letzten Tagen werden kommen die das Fleisch /
verbietē / es ist nichts vnrein was zum mund eingeht.

Wann Ostern ins Land kompt / wirdt mancher
fasten müssen vor theuring vnd mangel des Fleischs
alsdann

Predicanten

alsdann wirdt man zu Strassburg von Fleischfasten
nicht Gottes / sondern eufferlicher vrsachen halber /
deliberirn, vnd zwen der Wochen zu Fleischfasten
setzen wollen / aufferhalb Freytag vnd Sambstag / auff
man das mit den Papisten nichts gemeins hab / es wirt
auch der Sonntag zu fasten im Fürschlag seyn / doch
wirdt ihnen endlich die Weisheit kommen / das sie den
Freytag vnd Sambstag zu fasten bleiben lassen / nem-
lich denen die selbst gern fasten wollen / oder die kein
Gelt haben / dieser Ordnung werden sie sich bey gros-
sen Herren rühmen / aber offimals sehr vbel bestehn /
wie ihnen dann beschehen / da jener Keyser zu ihrem
ruhm antwortet / man hetz wol bey dem alten bleiben
lassen / dürfften sich auch nicht frembder Ordnungen
rühmen / wie die Kräe der Pfabenfedern. Solche
antwort solte dem S. Anman nicht widerfaren:

Zu Vm wirt man an Fasttagen nur das Kind-
fleisch verbieten / dann sie wol wissen das der gemein
Man das Wiltbrät nicht bezalen mag / vnd in sum-
ma / die Predigwölff werden dahin richten / vnd nach
art der Wölff / nur Lamb / Lamb / Fleisch / Fleisch / vnd
kein Kraut (wie die armen Schäflein) begeren / dar-
an dann ein Kezel / Kätersch / oder solche Rathfrag
entstehen wirdt / Rathe / was ist das ? es ist Fleisch / isst
vnd frist Fleisch / truckt Fleisch / tregt Fleisch / macht
Fleisch / gedencet Fleisch / lehrt vnd predigt Fleisch /
gibt Fleisch zum Fleisch / vnd all sein Thun vnd Für-
haben ist Fleisch. Antwort. Es ist halt ein fleischener
Dadderman / der auff dem Predigstul nichts anders
fan

kan/dann seinen Geißbart vom Fleisch bewegen/dass er sich zwo ganker Stund thut regen.

Viel disputirens vnd dispensirens wirt die Fasten geben/etliche werden sie nur halb fasten wollen/andere werden die Charwoch nährlich halten/der mehrtheil wirt fressen weil vnd was er hat/vnd wo er es bekumpt/nachmals wirt man von Wolfeyhlung rathschlagen/aber da wirt keine zu hoffen sein/so lang man die Fasten nicht hält/vnd alles Fleisch also in jugend vnd bißie hinweg nimpt.

Ein grossen Zancf wirtis geben zwischen ertlichen Serwäggen/jene fressen die Eyer/darauff denen die Hüner genueg werden/diese verzehren die Hüner/damit jenen nicht Eyer genueg gedienet oder gelegt werden/vnd niemandt wirt solchen Zancf mögen abschaffen/dann die auß Hessen/Saxen/Meixen/Francken/welche beides Hennen vnd Eyer/ohn allen vnderscheidt verzehren/vnd die Materi des Zancfs hinweg nehmen werden.

Die Prediganten werden sich die süßen Fleisch predigt/dominamini vniuersis animalibus, replete terram maledicta generatio mit Leuifindern/sehr trösten/frest Kölber/macht Kinder/nempt Weiber/schlafft bey/Gott habs befohlen/sey ewer stetigs Geschrey/ein Confiteor benem alle Sünd.

Vor Oftern wirt die Franckfurtisch Mess angehen/dahin werden viel Kauffleut kommen auß allerley Länden/vnd dieweil sie on trawen nichts handeln/so wirt ein jeder seine Glauben mit sich bringen

da

Predicanten

Da werden dann so viel Glauben seyn als viel Köpff
seind/ jeder wirt seinen auffpuzen / vnd für den besten
verkauffen wöllen/ vnd werden nit allein auß Franck-
furt ein confundirt Babylon / zerrüth Corinth oder
Wien machen / sondern auch von einander seltsame
Glauben lernen / vnd mit sich von dannen anheimbs
bringen / vnd dardurch solche Lerman allenthalben
anrichten / daß nachmals Bruder Veit auß der
March/Saxen/Hessen/Brandenburg/viel Jar dar-
an wirdt zustillen haben / vnd die Göesen viel Bluts
vergiessen werde. Vnd wirt zu Franckfurt kein War-
wolfeiler sein dann die Lügen/derer werden fail seyn
ganze Gassen vnd Krämb voll / vnd werden die Lu-
therischen Lügen solchen Fürschlag an gewicht/maß/
prob/giltung/wehrt / vnd anwerung haben / daß man
den Catholischen einzigis Lügen oder Tagbüchel feil
zu haben verbieten wirt.

Die protestirenden Theologen werden vor den
Romanisten stehn / vnd auß solchen Priuilegien wer-
den sich die Lutherischen forcht in allen iren Schrei-
ben vnd Predigten mehrstheils vnd fast durchaus
auff Lügen begeben/steiffen / vnd ob sie schon wolfeil/so
tregt ihnen doch die mennig den Gewin auß / nichts
wirdt der Religion mehr schaden/dann solche Lügen-
messen zu Franckfurt / dann nicht allein alda viel Lü-
genschnitzler (solt gesagt haben Buchschmidt/lauter
Lutherische Buchrucker) sitzen / die sich des Lügen-
wercks nehren / sondern es werden auch feiste Lügen
auß fast allen Landen darhin gebracht werden / vnd

vo raß

vorab schneiden die Heidelbergischen / Strassburgischen / Tübingischen Lügen sehr wol / vnd haben ihren Veruff wie die Passawerischen Klingen oder Briegheimer Messer.

Neuzeitung wirts allweg im Frülmg mehr geben dan sich im Jar hernach erzeigen werde / vnd ob schon derer etliche den Catholischen fauoriren, so werdens doch die Kauffleut / Juristen / Hoffleut vnd Schreiberlein allzeit wider die Catholischen interpretiren, vnd den Euangelischen solche hoffnung machen / das sie vermeinen / in kurzer zeit der ganzen Welt Herren zu werden / das tyrannisch ärgerlich Papstumb au / zutilgen / daher wirt sich ein groß Zurüsten / Kopf kauffen vnd profandiren erheben / aber sie werden niemals nichts erhalten / sonder mit spott abziehen / oftmals arm vnd elend widerumb kommen / vnd auß den farnembsten immerzu einer nach dem andern dahinden bleiben. Hieraegen werden die Predigschanden neuwe Lerman vnd Feldgeschrey machen / vnd alles das hernacher wächst widerumb hinan setzen / aber sie werden die Köpff abstoßen / vnd nicht wissen auß der Kauffleuthzeitungen / ob sie ein gerechte oder vngerechte Sach führen.

Wiewol der Frülmg vnd Sommer fröliche vnd liebliche Zeiten seynd / so werden sie doch dem gemeinen Mann lang genug dencken / dan inen die Ernd zu weit entlegē. Was die Hirschen in manchen Landen verschulden / dz werde die

die

Predicanten

die Hunde bißsen müssen/dann je mehr die Hirschen
schaden thun / je mehr vnd größere Pengel wirt man
den Hunden anlegen / committunt cerui sed vexat
pœna molossos. Es werden auch an vielen Orten
die Edelleut nicht jagen döffen / ob gleich im Augst-
mont stupffel seyn würdet.

Es wirdt selten ein Sommer vergehen da nicht
newe Euangelische Grifff vnd Schickim gehört / oder
zum wenigsten kein angriff auß der Leipßischen Weß
geschehen möcht / wann Mars Jener spenen / vnd Sa-
turnus hinder der ständen dem Mercurio oder Ioui
drownen wirdt / da wirt man dan nen men dem der hat /
vnd der nicht hat wirdt helffen nemmen / oder Kraut
vnd Lot fressen müssen / vnd wirt kein respectus per-
sonarum, da seyn / daß sie werden eben so wol die ihri-
gen als andere plündern.

Ein Sommer tregt mehr Korn dan zwen oder
drey Winter / so seynd in einer Lutherischen Kirchen
mehr Stüel vnd Benck dan in zehen Badstuben.
Im Sommer werden viel Vögel außfliegen / derer
wir im Winter wol entberen können / ihrer eintheils
werden in der Aufferstehung Schlingen an Halsen
mit sich bringen / wie die Krammats vögel auß den
Herden. Das Johannes Bier werden die Saxonen
vnder den Larberhütten trincken einen weg wie den
andern / der Pfaff sag was er wölle.

Kein Fest halten sie besser vnd steiffer dann die
Kirchweyh / das im Papstumb geschehen / das seind
jekundt ihre rechte Walfartstage / für die Weß zu
der

der freß / aber wie sie einander drauff salben / Ablass
 geben / die Pöls mit Knebelspießen verbrämmen /
 das siher man wol / wie derhalben die Kirchweich / also
 ist die Antlaß. Vorzeiten hetten die Handtierer erli-
 che Messen vnd Dülten / forthin aber werden sie Jar-
 märckt vnd Vmbschleg darauß mache / vnd des Mes-
 sens vergessen / aufferhalb im Gerreidt / tuech vnd ge-
 gemnem zusaußen / allein vier Mess halten die an-
 dächtigen Kauffleut noch / die sie jährlich vnd zeitlich
 vleißig besuchen / vnd nicht ehe daruon gehen biß sie
 gar auß seynd / vnd der Bierth inen den Segen gibt /
 als Leipzig / Naumburg / Franckfort vnd Eger.

H Erbst / hebt frölich an / vnd gehet traurig
 auß / den er schicket vns einen vil rauhen Gast
 vber den Hals / darumb werden ihrer viel auß
 Niderland vnd Franckreich müssen abziehen / welchs
 sie sehr betruren werde / dieweil sie sich nicht alle mit
 Kelchen versehen können / dann wann die Predig-
 ganten / vom Kelch oder einem ein trumel Weins dar-
 auß predigen / so meinen sie / sie müssen den Zaum zum
 Ross habē / vnd die Kelch gar mit nehmen. S. Martins
 Fest werden sie andächtlicher dan die Ostern bege-
 hē / es ist ein altz Hertömen / wiewol sie von S. Mar-
 tin selbst nichts wissen werden. Vnd hette die Altheit
 in Catholischer Kirch zu einem jeden Heiligenstag
 im Jahr ein Befraß außgebracht vnd verordnet / so
 wer niemant andechtiger dan die predicantisch rott /
 Wans zu Kirchen für ist / werden die Bawren eber
 sowol wider heim gehen als die Bürger.

D

Wann

WAn dieser komet/so fragt er wż man im
Sommer eingetragen hab/als dan wan man
profandret ist/so wird man auff Schlitten
fahren/zu gästen gehen/schlachten vnd messen. Vnd
wan er zu lang wehren wil/so helt man zu Strassburg
ein Hochzeit/darauff ziehen ihr viel/aber man kumpt
selten wider anheimb / vnd dis Hochzeit Fest ist bey
den lutherischen gar gemein/ vorab an denen Orten
da ihre Predigschwäger das Glück zum Land auß
schreyen.

Summa.

Vier Dingen all ihr Gedancken seyn/
In zwö Gestalten in Brodt vnd Wein/
Im Weiberbeth/ vnd wans vergessen
Der Fasten/ vnd nur Fleisch Fleisch wöllen fressen.
So werden ihn nun solch vier ding eben/
Durch die vier Theil des Jahrs gegeben/
Der Fröling gibt Fleisch allerhand/
Der Sommer bringt das Brot ins Land/
Der Herbst gibt ihn des Weins voll auff/
Im Winter haltens Hochzeit drauff/
Als bringe die zeit nicht umb sunst/
Was solchs Gefindt begehrt vnd wünscht

E N D E.